

General-Anzeiger

Ercheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags
und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Wohnort 1 Mk., durch
Posten in Remberg 1 10 Mk., in Reuden,
Königs, Saboth, Wieritz, Gommio 1 15 Mk. und
durch die Post 1 24 Mk.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Böel, Remberg. — Fernsprecher No. 3.

Insertate
kostenlos die fünfgeheften Beitzelle
ober deren Raum 10 Fig.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteitiges
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Fig

Nr. 1.

Remberg, Donnerstag den 3. Januar 1907

9. Jahrg.

1906.

Chronik der Weltereignisse im schließenden Jahre.

Januar.

Wiederum brachte der erste Tag eine neue Steuer: die Fahrkartensteuer. In Rußland führte die Unzufriedenheit am 2. zu gewaltigen Matrosenrevolten in Sewastopol und Kronstadt. Ein Schabeneifer zerstörte auf der Mailänder Ausstellung wertvolle Gebäude und Objekte am 3. Am gleichen Tage ging der Dampfer „Cairo“ mit Auswanderern an der spanischen Küste unter, wobei über 300 Personen den Tod fanden. Greifswald feierte das 450 jährige Bestehen der Universität. Am 15. fand in Friedrichshof eine hochwichtige Begegnung zwischen dem deutschen Kaiser und König Edward von England statt. Ein heftiges Erdbeben zerstörte am 16. einen großen Teil von Valparaiso und Santiago und vernichtete viele Menschenleben. Am 25. die Kaufmannsreise der Welt dorthin: es alt Stolypin und forderte 30 Opfer. Stolypin selbst blieb unversehrt.

Februar.

Bestimmungen in der Kolonialfrage veranlaßten am 3. den stellvertretenden Kolonialdirektor, Erzbischofen von Hohenlohe-Schillingen, sein Amt niederzulegen; an seiner Stelle wurde der Direktor der Darmstädter Bank, Bernhard Dernburg zum Leiter der Abteilung ernannt. Baden feierte am 9. den 80. Geburtstag des Großherzogs, am 20. die goldene Hochzeit seines verstorbenen Vaters. Ein richtiger Vorkriegsboom in Siedeln zeigte auf neue die Lage Rußlands im Innern. Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, starb 70 Jahre alt, am 13. Durch einen Tod wurde die Thronfolgefrage in Braunschweig wieder aufgeworfen, die infolge der Haltung des Herzogs von Cumberland bisher noch nicht entschieden worden ist. Prinz Heinrich von Preußen wurde zum Chef der aktiven Seemachtflotte an Stelle des schiedenden Großadmirals v. Köster ernannt. Am 15. fand in Petersburg der bekannte General Drepow. In Kreta legte Prinz Georg von Griechenland seine Regierung nieder und wurde durch Jannis ersetzt. In Hongkong forderte ein kurzfristiger Taifun über 10 000 Opfer. Auf Kuba endete die seit langer Zeit andauernde Revolution am 26. mit der Abdankung des Präsidenten. Die Vereinigten Staaten übernahmen durch Tust die Insel bis zur Einsetzung des neuen Gouverneurs Maanoo.

März.

Am 1. fand in Paris ein Gordon-Bennett-Rennen in Fußballstadion statt, in dem der Amerikaner John siegte. Aufsehen erregte am 4. die Beurteilung des Antiquars Bach in Weimar zu 2 Jahren Zuchthaus wegen Hehlerei; es handelte sich um die Kunstdiebstahl im Schloß zu Weimar. Oberst Guedke wurde in dem bekannten Prozeß wegen unredlicher Führung des Titels am 5. endgültig freigesprochen. Am 4. der Eröffnung eines Parlaments in Teheran trat Persien in die Reihe der Verfassungsstaaten. In Berlin erschienen am 10. die Denkwürdigkeiten des Fürsten Hohenlohe, die unteilbares Aufsehen hervorriefen. Der Bezirkspräsident von Kolmar, Prinz Hohenlohe mußte infolge dessen am 15. seinen Abschied nehmen. Dem Herzog von Cumberland ließ der deutsche Kaiser am 11. eine Abjage betreffs Braunschweigs zukommen. Am 16. legte der Reichstag das „Hauptmanns von Köpenick“ die dortige Stadt in Aufruhr. Eine Sturmflutkatastrophe verdrängte einen großen Teil Zentralamerikas am 21. Ja der Provinz Velen führten am 25. die Konflikte mit dem Polen zum Schlußstreit der Kinder wegen des Religionsunterrichts. Am 25. starb der bekannte Demokratiker Wieg. Der kleine Nordpolfahrer Peary feierte von seiner Reise zurück, nachdem er die höchste bisher erreichte Breite betreten hatte.

April.

Der Prozeß gegen die Stiftsoberin Häußler in München endete am 1. im Wiederanfrageverfahren mit der Freisprechung der Angeklagten. Am 2. starben Erzherzog Otto von

Oesterreich und der bekannte Parlamentarier Ernst von Cyrenen. Die Gouverneurswahl in Newyork brachte am 7. den Sieg von Hughes gegen Hearst. In Richterfeld starb der bekannte Verfasser des „Verechtes Hühnchens“, Heinrich Seidel. In Hessen erfolgte anlässlich der Geburt eines Thronerben eine Amnestie. 4 Vergleiche auf Jeche Crone, die am 6. durch einen Einsturz unter Tage verhängt waren, wurden am 9. lebend gerettet. Am 12. erhielt der preussische Landwirtschaftsminister von Pöbbecke seinen Abschied; sein Nachfolger wurde am 7. Herr v. Arnim-Kriewen. Ein bemerkenswerter Unfall des Kaisers feierte am 17. das fünfundsiebzigjährige Jubiläum deutscher Arbeitervereine. Der Reichstag, der am 13. wieder eröffnet worden war, nahm am 22. den sog. kleinen Verfassungsnachweis an. Am 26. starb der Erzbischof von Gnesen, Florian von Stablenki. China erließ ein Dpumenbrot. Am 29. begannen im Reichstage die Kolonialdebatten, die zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Abgeordneten Mosen und dem Kolonialdirektor Dernburg führten. Eine englische Exploition verurteilte am 29. die Kolonialpolitik von Frankreich und forderte am 30. Opfer. Der Bürgermeister von San Francisco, Schmidt, wurde am 30. wegen schwerer Amtsverbrechen verhaftet.

Dezember.

Am 3. starb der Bruder des Großherzogs von Baden, Prinz Karl, ferner der aus der Pommernbarrakasse bekannte Kommandant „Sankt-Georg“ der Kaiserlichen Marine. Der Reichstag beschloß am 3. die deutsche Regierung über Maßnahmen gegen die Fleischpreiserhöhung durch Ermäßigung der Frachtarife auf Fleisch vom 15. ab. Infolge drohender Vorgänge in Maroffo entbanden Frankreich und Spanien Kriegsschiffe nach Tanger. Am 7. starb der päpstliche Leibarzt Sapponi, am 10. der Amazonenkönig von Dahomey, Behanzin. Präsident Roosevelt erhielt den Nobel-Friedenspreis. Der Kolonialrat in Reichstag verabschiedete am 13. die Ablehnung des Nachtgeschäfts für Südwestafrika; der Reichstag wurde aufgelöst. Ein Ullas des Jaren ordnete die Dummeneubahlen für den 19. Februar 1907 an. Am 26. unterwarfen sich die Bonobels, wozu unsere Hauptgegner in Südwestafrika. Ein Kriegserklärte in Petersburg verurteilte den Admiral Negobatow wegen seiner Haltung in der Seeschlacht von Tsushima zum Tode. Am 27. verlor sich Prinz August Wilhelm, der dritte Sohn des deutschen Kaisers mit Prinzessin Alexandra Witwowa von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg. Am 28. begannen in Deutschland die Verhandlungen der Wehrlisten für die am 25. Januar 1907 stattfindende Reichstagswahl.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 2. Januar 1907.

Gedenktage. 3. Januar. 1878 Verkündung des Gesetzes durch die Kaiserin. 1871 Gefecht bei Bapaume. 1777 Sieg der Nordamerikaner über die Engländer bei Brictown. 1571 Gest. Kurfürst Joachim II. von Brandenburg. 4. Januar. 1903 Landung deutscher Marinevolontäre in Puerto Cobello. 1896 Gest. Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen. 1849 Gest. Franz Habelsberger, Stenograph. 1807 Minister von Stein in Ungnade entlassen.

— Für die bevorstehende Reichstagswahl ist seitens der vereinigten Wähler im Wahlkreise Wittenberg-Schweinitz die bisherige Vertreter, Landgerichtsrat Heinrich Dove-Berlin wieder aufgestellt worden.

— Das neue Jahr 1907 ist, wenn wir die Zahl 7 als eine heilige ansehen, ein heiliges. Dieses Jahr ist nach der Zählung der Septuaginta das 7641te, nach der Zählung der griechischen Kirche das 7414te, nach der der Juden das 5667te, nach Christi Tode das 1874te und seit Kaiser Wilhelms II. Regierungsantritt das 19te.

— [Die Witterung im Januar.] Nach dem hundertjährigen Kalender soll der Januar ein sehr kalter werden. Schon die ersten sieben Tage sollen Kälte bringen. Für den 8. Jan. ist Schnee prophezeit. Von da ab bis zum 15. neue Kälte und vom 16. bis 23. Januar Schnee und Regen, worauf die letzten Januartage gelinderes Wetter bringen. Danach gibt es also nicht einen Januar, den unsere Landleute besonders gern sehen: „Januar muß vor Kälte finden, wenn die Ernte gut soll laiden“ und anderseits: „St. der Jänner naß, bleibt leer das Foh.“

Pannigkau. Bei der vergangene Woche auf hiesiger Flur abgehaltenen Treibjagd wurden von ca. 25 Schützen nur 86 Hosen zur Strecke gebracht, ein Resultat, das bei der guten Witterung, deren sich diese Jagd erfreut, als ein nicht befriedigendes bezeichnet werden muß.

Wittenberg. Eine Studie zu einer Nordpolarfahrt hat ein Berliner Jagdhund gemacht. Auf einem Trittbrett des um 1/3 Uhr aus Berlin hier eingetroffenen Juges wurde ein beweglicher Eis- und Schneelumpen bemerkt, in dem bei näherem Zusehen ein vollständig bereifter Jagdhund mit der Berliner Hundemerkmal Nr. 5021 erkannt wurde. Nebenfalls hat der Hund seinem Herrn in den Wagen folgen wollen, ist dabei ausgehert und hat die Fahrt als hinderlich empfunden mitgemacht, während sein Herr jedenfalls auf einer Zwischenstation ausgestiegen ist. Es wurde den Gezeiten der ... (Januar zum Verlassen seines frohigen Platzes zu bewegen, doch ist das endlich gelungen und der Hund auf dem Bahnhofs in Verwahrung genommen worden.

Kalle. Einen interessanten prinzipiellen Entschluß fällt am Sonnabend das hiesige Schöffengericht in einer Banangelegenheit. Ein hiesiger Baumeister hatte ein Strafmandat über 5 Mark erhalten, weil er in einem Neubau vor erfolgter Rohbauabnahme Fensterfenster hatte einjagen und verglast, auch die Heisanlage bereits in Angriff hatte nehmen lassen. Durch diese vorzeitig vorgenommenen Arbeiten seien die Träger und Giebelkonstruktionen verdeckt und infolgedessen die Rohbauabnahme erschwert worden. Gegen diesen baupolizeilichen Strafbefehl hatte der Baumeister gerichtliche Entscheidung beantragt. Sein Verteidiger machte geltend, die angelegte vorzeitig eingeleiteten Fenster hätten nur den Zweck der Interimsfenster gehabt. Ihre Verglasung sei im Interesse der Weiterarbeit und der Vollendung des Rohbaues notwendig gewesen. Gerichtliche Entscheidung waren zur Begünstigung der Frage, ob die betreffenden Arbeiten noch als zum Rohbau gehörig zu betrachten seien oder nicht, mehrere Verhandlungsstände gehalten worden. Ihre Urteile gingen auseinander, brachten aber immerhin den Anschnitt wie den Gerichtshof zu der Ansicht, daß die einschlägigen baupolizeilichen Bestimmungen nicht auf moderne Neubauten zu geschweigen seien und daher einer zeitgemäßen Revision und Ergänzung bedürften. Die gegen den Baumeister verhängte Polizeistrafte wurde antragsgemäß aufgehoben.

Herzberg. Die Unterhaltungen in der Gemeinamen Ortskrankenkasse des Kreises Schweinitz belaufen sich, wie auf der General-Versammlung der betreffenden Vereinigung bekannt gegeben wurde, auf 12 485 22 Mk. Mit 30 Stimmen gegen 2 Stimmen wurde beschlossen, daß der Vorstand für die künftigen Unterhaltungen nicht haftbar zu machen sei. In der Verammlung wurde in eingehender Weise die Richtigkeit der geschiedenen, mit der es Rühner verstanden hat, den Vorstand, trotzdem die Revisionen in vorgeschriebener Zahl und mit größter Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit vorgenommen worden sind, zu täuschen.

Zeitl. [Wahlkampf. — Kostbarer Fund.] Eine eigentümliche Erscheinung tritt mit dem aufgenommenen Wahlkampf hervor, indem dem bürgerlichen Parteien von einigen hiesigen Sozialvereinen vorenthalten wird, was wohl dem Druck der Sozialdemokraten zu-

schreiben ist. — Ein Hausnecht fand hier acht Tausendmarktscheine; er sah sie für Lotterielose an und begab sich damit zur Lotterietirage, wo er über den Wert der Papiere aufgeklärt wurde und sie dann am Auktionssteig abgab.

Reinhardt. Ein eigenartiger Grund zum Selbstmord! Ein hiesiger Arbeiter verurteilte sich dieser Tage aufzukümmern, weil seine Frau trotz seines Bestehens Kränken geborenen Jean; er wurde noch rechtzeitig abgeholt und ins Leben zurückgebracht.

St. Andraersberg. Der illuminierte Gienbahzug. Die Höhe der Kleinbahnlinie ist wiederum ein aus vermehrt worden, das sich am zweiten Weihnachtsfeiertag auf der staatlichen Sekundärbahnstrecke St. Andraersberg-Schwarzfeld ereignete und große Hektik hervorrief. Die Reisenden, die den 5^{er} Uhr nachmittags hier abfahrenden Personenzug benutzen wollten, waren nicht wenig erstaunt, daß sämtliche Kupes zur fahrplanmäßigen Abfahrtszeit noch unbesetzt waren. Auf die erkrankte Anfrage darob wurde ihnen von Schaffner Schwarzfeld die launische Auskunft erteilt, daß „das Gas alle geworden sei.“ Zwar wurde um die verzweifelnde Verlich gemacht, durch Desulfurieren die herrschende Finsternis zu beseitigen — aber vergeblich. Das Jügle hätte nun eine „düstere“ Fahrt machen müssen, wäre nicht ein bei dem tragikomischen Vorfall beteiligter Herr, der gleich den meisten übrigen Fahrgästen den „dunklen“ Fall von der humoristischen Seite aufzufassen; auf den vorerwähnten Gienbahzug gekommen, die für den Weihnachtsbaum des Bahnhofsbestimmte bestimme, gewissen Karten zu erwerben und den Zug dann in „feinster“ Veranlassung zu verlassen. Nachdem die Kerzen in den Fensterbänken aufgestellt waren, verließ der auf diese Weise endlich illuminierte Zug mit Wohlklang unsere Station.

Grünitz. [Ein Schwandler. — Postdiebstahl.] Ein falkischer Waffenschießprediger trat während der Weihnachtsfeierabend an verschiedenen Stellen auf. Er sammelte angeblich für die Mission in besser finanzierten Familien Geldbeträge in Höhe bis zu 5 Mk. und trug sorgfältig die Namen der Geber in eine Liste ein. Georg Fischer aus Nersengehofen nannte sich der Hiesige-Hilfsrediger. — Postdiebstahl kamen während des starken Weihnachtsverkehrs in dem Name der Paketbehörde in Hauptpostamtgebäude am Anger vor. Es wurden dort Umhüllungen von Paketen aus England vorgefunden. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich laut Meldung der „S. R.“ auf die zur Anstehung angenommenen 17 bzw. 20 Jahre alten Arbeiter Max Ullrich und Heinrich Rühling aus Grünitz. Nach kurzem Kreuzverhör legten die Verhafteten Geständnisse ab. Es waren im ganzen fünf Pakete geplündert und der aus Schopfahde, Tee, Nüssen, Wildern usw. bestehende Inhalt unter einem Schlachtenhauer auf dem Posthofe versteckt.

Standesamt Remberg.

Monat Dezember.

Geburten.

Am 22. dem Maurer Louis Krausch ein Sohn.

Eheschließungen.

Der Arbeiter Karl Richard Fuß zu Wittenberg mit Amalie Emma Gluck hiersehbil. Der Kaufherr Friedrich Paul Kern zu Reinsdorf mit Johanna Minna Krüger hiersehbil. Sterbefälle.

Am 10. der Rentier Carl Friedrich Schneider im Alter von 85 Jahren.

Am 11. Anna Rufe Ernst im Alter von 24 Jahren.

Am 12. Wilhelm Richard Schulte im Alter von 3 Jahren.

Am 14. Ernst Richard Unbehauen im Alter von 77 Jahren.

Am 25. der Barbierherr Bruno Hampe im Alter von 64 Jahren.

Am 26. Bertha Margarete Löser im Alter von 10 Monaten.

Von schwerem Verdacht befreit. Der Schloßer Mienner in Gien a. N., welcher unter dem dringenden Verdachte der Ermordung der Gräfinnen Witts, welche in vorigen Jahren in der dortigen Stadt verhaftet worden war, in nach dem monatelangen Untersuchungsloft auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da nicht erwiesen ist, daß er die Missethat verübt hat oder daran irgendwie beteiligt gewesen ist.

Wirtshausfreier. In einer Wirtshausfreier in Gien, in der sich die Kollegen ganz ungebührlich betrogen, kam es deswegen zu einem Zusammenstoß mit der Polizei und in der Folge auch mit einem Polizeibeamten. Es waren nicht weniger als 18 Kranten, die in der Wirtshausfreier die gleiche Einrichtung zertrümmerten, auf die Wirtshausleute mit Messern und sonstigen Waffen eindrangen und auch die Polizeibeamten tätlich angriffen. Als sich der Wirtshausmeister gleichfalls hart bedrängt sah, schoß er den Hauptwacheführer nieder. Mehrere Kranten wurden verletzt.

Eisenbahnunfall in Schottland. Der Eisenbahn-Arbeits-Ergebnis war, nachdem er von Gienburg abgegangen, infolge des starken Schneefalles nicht weiter nach Norden gelang, als bis zur Station Wrothach. Hier machten enorme Schneeverwehungen jede Weiterfahrt unmöglich, und der Erpezug wurde daher nach Süden zurück und fuhr mit einer Geschwindigkeit von 32 Kilometer durch den Bahnhof von Gien, 3 Kilometer südlich von Wrothach, hier fand ein zur Wirtshausfreier bestimmter, mit Passagieren angefüllter Personenzug, dessen letzte Wagen auf das Hauptgleis reichten. Der Führer des Erpezugs behauptet, daß die Signale auf der Bahn „frei“ gelanden hätten, und es veranlaßt, daß diese infolge des Schnees nicht richtig gelassen sein sollten. Der Erpezug fuhr daher mit voller Geschwindigkeit in die letzten Wagen des Personenzuges hinein und geriet sogleich in die vollkommenen 16 Personen wurden sofort getötet, und an 40 lagen verletzt unter den Trümmern. Die Eisenbahn, die nun folgte, boteten aller Beschreibung. Da das Land sehr verlassen ist, wurde der Schnee sehr schwierig mit den meisten Schienen abgeräumt, befinden sich die unglücklichen Verwundeten in der denkbar entsetzlichen Lage. Viele Verwundete waren halb erfroren, ehe man sie bergen konnte. Die wenigen Ärzte aus dem Flecken Gien wurden bald zur Stelle und leisteten so viel Hilfe wie möglich. Tote und Verwundete wurden in den Schnee am Bahndamm gelassen.

Unzuverlässige Leute. Das gelamte Personal des Hofpales vom kleinen St. Bernhard sowie ein Postbote wurden wegen Schmutzigen entlassen. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

Schwerer Eisenbahnunfall in Italien. Auf der Linie Turin-Mailandria mußte ein Personenzug wegen Bremsenbruchs halten und wurde von dem nachfolgenden Zuge angefahren. Der Materialschaden ist groß. Sieben Soldaten und schwer, eine Frau aus Turin ist leicht verwundet.

Eingekerkerteter Glockenturm. Während Vater Meißner in der westlichen Station des Arbeitspales in Palermo predigte und in einem anderen Saal die dort untergebrachten Mädchen nach den Klängen eines Klaviers tanzten, war der draußen herrschende, furchtbare Sturm den Glockenturm einer Kirche um, der auf das Dach des Arbeitspales fiel und dieses durchdrang. Die Mädchen kamen wie durch ein Wunder mit einigen Gliederbrüchen davon.

Ein neuer Flugmaschinenpreis. Die Direktion des Kurials in Ostende hat einen Preis von 200 000 Franc für denjenigen ausgesprochen, der im Laufe des Jahres die Entfernung von Ostende nach Paris in einem lenkbaren Luftballon oder einer Flugmaschine innerhalb 24 Stunden zurücklegen. Der Wettbewerb soll am zweiten Sonntag im August stattfinden. Wenn kein Ergebnis erzielt wird, so soll an den beiden folgenden Sonntagen der Versuch wiederholt werden.

erlaubte sich in seinem Zimmer auf einen Stuhl zu sitzen.
„Das Jahr hängt ja gut an,“ murmelte Fred, dem der Kopf durch die beiden schmalen Schiffsfenster wunderbar leicht gemordet war.
„Sagen Sie mir der Müller nichts von diesen Hubschiffen! — Dreihundert Mark also, was lange ich damit an? — Was, heute nachmittags behänge ich ja meine Schwiegermama, und im Berg meiner Anna und ihres beträchtlichen Vermögens. — Galt der Oker, warum sollte ich verzeihen. Naig, Nump, befragen Sie den Kaiser!“

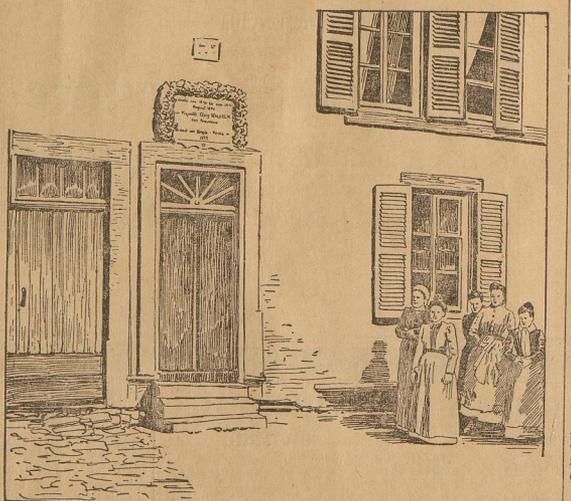
„Nachmittags Punkt zwei Uhr zog Doktor Fred im Galatsch seiner neuen Würde die Klingel zur Wohnung seiner Anna. Doch nicht deren holdes Antlitz lagelte ihm aus der gemieteten Tür entgegen, wie er sich gehofft, sondern das bleichfarbene Gesicht eines kleinen Bräutigams heraus, um ihm dann die Tür vor der Nase wieder zu verriegeln.
Da stand nun der Herr Doktor im tabellosen Fraat und starrte auf das omnide Gesicht. Mechanisch entfaltete er es, — seine Wangen wurden größer, die Zellen rührten von einer ihm wohlbekannten und vielleicht etwas zu viel protegierten — Biermann seiner Stammheide her.

„Trauen Sie dem Menschen nicht, er hat mir auch allerlei dorgebracht,“ las er nur aus dem Gedächtnis heraus.
„Das war doch etwas zu viel für den mit so vielen Hoffnungen in das neue Jahr eingerichteten jungen Mann, der ihm ein solch dummes, eingebildetes Frauenzimmer, an

Die Fahrt im Todesring hat im Palais Rubens zu Antwerpen schon wieder ein Opfer geordert. Unlängst war bei der tollkühnen Fahrt in dem sich überschlagenden Motorwagen die Kinnstange der Frau schwer zu Fall gekommen, dessen viele Stimmen laut geworden, die ein poltelliges Verbot des unflüchtigen Wagenführers fordernd. Die Polizei gab inbeiden den Jorden keinen Gehör und ließ es zu, daß an Stelle der verletzten Artillerie ihre Brüder, der Mechaniker Meert, das Kunststück verurteilte. Sein Wagen kam jedoch nach dem Abwringen schief auf die untere Bahnhofsfläche, überstieg sich und klappte mit dem Innigen zwei Meter tief hinab in die Manege. Man hob den Bewußt-

seine, die der damals 78-jährige König in dem dürftigen Räume verlebte. In der Tat hat jetzt dieses historische Haus für 20 000 Mark angekauft worden, das als ein für alle Zeiten im Besitz der Kaiserfamilie bleibt. Der Kaiser hat die Bewußtseinslose in dem Hause wohnen lassen.

Das historische Haus in Rezonville.



Als am 18. August 1870 bei Gravelotte die französische Armee unter Macdonald nach Metz hineingeworfen wurde, so sie nach langer Belagerung kapitulieren mußte, hatte König Wilhelm von Preußen die Stadt vorher in einen furchtlichen Baubau in dem letzten Augenblick zerstört. Es mögen einige Stunden gewesen sein, die der damals 78-jährige König in dem dürftigen Räume verlebte. In der Tat hat jetzt dieses historische Haus für 20 000 Mark angekauft worden, das als ein für alle Zeiten im Besitz der Kaiserfamilie bleibt. Der Kaiser hat die Bewußtseinslose in dem Hause wohnen lassen.

was sie auf Erden besch, fiel sie in Ohnmacht und mußte aus dem Saal getragen werden.
* **Scheidungsgesellschaften.** Die leichtfertige Beschäftigung, die viele Männer von der Ehe haben und die sich besonders in der zunehmenden Zahl der Scheidungen äußert, zeigt sich nun auch darin, daß „Scheidungsgesellschaften“ immer mehr in Mode kommen. Es scheint fast ein Ehrenmittel zu werden, ein geschiedener Mann oder eine geschiedene Frau zu sein, denn sonst würde man es nicht verzeihen, daß die Gesellschaften sich so in das Licht der Öffentlichkeit stellen und daß die Zeitungen so eifrig davon Notiz nehmen. Die Scheidungsgesellschaften werden gewöhnlich in einem vornehmen Restaurant veranfaßt, und am nächsten Morgen bringen die Mitglieder die Karte der Karte, die daran teilgenommen haben. Eine großartige Veranstaltung, die wieder vor einigen Tagen stattgefunden, an der nur Gesellschaften als Gäste teilnahmen. Eine reiche Dame aus Pittsburg war die Wirtin, die ihre „Beziehung aus Ehebänden“ feierte. Das Haus ihres Vaters, in dem sie ihre Güte empfing, war herrlich mit Blumen ausgeschmückt. „Geschiedene“ Gesellschaften waren nicht eingeladen, nur solche, deren Prozeß eine Besonderheit gehabt

und daher die allgemeine Aufmerksamkeit erregt hatte. Da man keine, die ihre Scheidung in einem Saale eröffnet hatten, in dem es ihnen nicht leicht gemacht wurde, einen Briefchen mit nur eine „Datota-Scheidung“ aufzuweisen hatten. — Datota ist der Zustichort oder Scheidung, in dem die Scheidung eine Kleinigkeit ist, die in kürzester Zeit erledigt wird.

Ein Altershof für Tiere gibt es in Indien, in Sodepur, einer Stadt unweit von Kalkutta. Es wird von reichen Hindus unterhalten und gewahrt etwa 1000 Tiere, zum größten Teil Pferde, aber auch Mähren, Maulaffen, Hunde, Schafen, die Altersnach und seinen Dienst mehr nur können, unterkunft. Gna 80 „Pferde“ verlor den Dienst bei diesen Tieren, und ein englischer Tierarzt hat die Oberleitung.

Gerichtshalle.

Barren. Wegen Diebstahls von tausend Mark hatte sich der Köhler Joseph Engel zu verantworten. Er hatte im November einem Fremden, der in einem Restaurant eingeschrieben war, einen Briefchen mit tausend Mark in Summenmarken entwendet. Das Gericht erkannte auf sechs Monat Gefängnis unter Verrechnung von einem Monat der erlassenen Untersuchungshaft.

Salle. Ein hier gemeinschaftlicher Schindler hatte sich in der Person des Schmieders Friedrich R. längere Zeit hindurch in der Umgebung von Wirtshaus betrieblieben. Er hatte sich als Schindler ausgeben und hatte seine Arbeit in der Zahl von Personen, namentlich Frauen, Weiler frager. Er Scheren, Rasenmesser, Messer und andere ähnliche Gerätschaften angefertigt. Er brachte die ihm anvertrauten Gegenstände nicht zurück, sondern verkaufte sie oder ludte sie sonstwie los zu werden. In einigen Fällen ist er auch noch allerlei andere Sachen, die ihm gerade zur Hand lagen, haben mitgehen lassen. Durch seine Schwindeltaten hatte er sich zugleich das Vergehen gegen die Gewerbeordnung schuldig gemacht, da er ohne poltellige Erlaubnis das Gewerbe im Unberechneten ausübt hat. Der Gericht hat ihn zu einem Jahr der zehnjährigen Haft zum Gefängnis verurteilt. Die Strafkammer hielt ihn jedoch in allen Fällen für schuldig und beurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis noch zwei Jahr Gefängnis.

Wirtshaus. Das Obertribunal des zweiten Armeebezirks beurteilte den Wirtshausbesitzer des selbstbetriebliebenen Wirtshausbesitzers eines Stillmüllers zu fünf Jahren Gefängnis.

Buntes Allerlei.

* **Völe Steuern.** Im Jahre 1704 wurde in der Mark Brandenburg eine harte Steuer auf viele notwendige Kleidungsstücke gelegt. Von Säubeln, Stiefeln, Mantelfellen, Strümpfen und Hüten trieb man, für jedes Stück mit Gröhlen ein; nur die abgetragenen Sachen von Fremden und die Schuhe der Kinder unter drei Jahren waren a. — ein sehr Schandwunder durfte das zugehen. Jede Leder ehe bearbeitet, ehe er es mit auf der Straße hatte stampeln lassen. Die Laubstich, auf Kleidern, Mänteln, Schuhen u. dergl. Gold- oder Silberfäden zu tragen, letztere jedoch einen Fehler. Wer eine unbefestigte Bekleidung trug, mußte sich wohl hüten, denn jeder Steuerbeamte durfte sie ihm auf öffentlicher Straße vom Kopfe reißen.

Enttäuscht. Jünger Mann: „Ich habe etwas auf dem Herzen, das ich Ihnen schon lange sagen wollte, aber —“ — Sie (erdend): „O, aber bitte nicht hier in Gegenwart aller Leute, kommen Sie heute abend, wenn wir allein sind!“ — Er: „Was, ich wollte Ihnen nur sagen, daß Sie nicht auf der Nase einen schwarzen Strich haben, ich konnte bisher nur nicht zu Worte kommen.“

Selbsthilfe. Hedda: „Am herauf ist du doch den jungen Bräutigam nicht habe zu dem das angefangen, er hat dich ja, wie du selbst sagtest, nie befragt?“ — Ella: „Ja, weißt du, ich bin ihm beim Gestalt so lange in den Weg gefallen, bis er über mich gestolpert ist — und damit war das Schicksal übermunden.“

„Alter Herr von Nump“ rief der arg geprüfte Doktor mit glänzendem Gesicht — die letzten Briefe haben die Dummheit der vorigen wieder weit gemacht. Jetzt ist alles im Gang, wie der Zimmermann sagt, wenn er den Strang auf das Dach legt. Lassen wir den Spitzbuben von Kollert mit seinen durchgebrannten Geldern erlangen von meines Daniels Geld bekomme ich nun wenigstens schätzbar Mark, und nachher kann können Sie mir den Staatsanzug wieder zurücklegen.“
Nump hatte das Fräulein glänzend auf den Tisch gebracht. Er wachte sich zwei große Präsentationen aus den blendenden Augen:
„Na, Herr Doktor, wenn's so ist, dann darf ich wohl auch richtig — Profit Neujahr“ sagen!“

Zimmer diebstele. Better (der seine Nase von Lode des Gertrudens errettet hat): „Meine Hilfe würde beinahe zu spät gekommen! Du hast ja schon bis zum Galie im Wasser.“ — Daise: „Sag einmal, Dams, wie stand mir das Wasser?“

Überhängig. Kunde: „Sind die Eier auch wirklich frisch?“ — Verkäufer: „Wahame, wenn Sie sich jetzt in die Hand nehmen und mit dem Gut verbinden lassen, können Sie noch die Genuen, die Sie gelegt haben, gaden hören.“

Wichtig. Kurze für Jahrmarktstunde gleich. Verstehe mich nicht auf zum Eingehalten und zum stanzonger eignen.



Musikerlaubnisscheine, Abmeldeformulare und Steuerquittungen

stets vorrätig

Rechnungsformulare

als auch alle anderen Drucksachen werden schnellstens angefertigt in

K. Joël's Buchdruckerei.

Ortsgruppe Kemberg
der Deutschen Mittelstandsvereinigung.
Freitag den 4. Jan., abends 8 Uhr
Versammlung

im **Bahnhofsrestaurant.**

Freunde der Mittelstandssache, die Mitglied werden wollen, sind dazu freumblichst eingeladen.

Erstklassige Kapitalanlage

Ich halte jederzeit gute, sachmännlich geprüfte

Hypothekenobjekte

zur **erststelligsten Beleihung** zur Verfügung.

F. Schugl, Bankgeschäft, Wittenberg.

Oscar Steiner, Fabrik-Niederlage der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.



Vielach prämiert mit goldenen u. silb. Medaillen.

Bevor Sie sich eine Nähmaschine anschaffen wollen Sie sich erst mein Lager ansehen.
Nähmaschinen von 30 Mark an.

Franko jeder Bahnstat. Verkauf auch auf Teilzahlung.
Preislisten gratis und franko.
Großes Lager in: Fahrrädern, Wasch- und Wringmaschinen, Wäscherollen, Kinder-, Leiter-, Sport- und Puppenwagen.

Oscar Steiner, Wittenberg Markt 5.

Poetzsch-Kaffee mit dem Staatspreis

in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. Originalpackung zu: 100-120-140-160-180-200 Pfd. das Pfd. aus der Großkaffee-Rösterei von **Richard Poetzsch**, Hoflieferant, **Leipzig**, deren hervorragend feine und ergiebige Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind, ist stets frisch erhältlich in Kemberg bei: **Wilhelm Becker, Kolonialw.** in Bergwitz bei: **F. W. Graul, Kolonialw.**

Konserven

als:
Stangenspargel
Bredispargel
Junge Erbsen
Leipziger Allerlei
Carotten
Steinpilze
Champignons
Schmitzbohnen
Bredbohnen

empfehl't

Paul Schwarze. empfehl't sehr billig **Aug. Huhn**

Feinste Braunschweiger **Gemüse-Konserven**

Stangenspargel,
Schnittspargel
Spargelköpfe
Junge Erbsen
Leipziger Allerlei
Blumenkohl
Junge Carotten
Champignons
Schmitzbohnen

Eine Ruh mit Kalb

ist zu verkaufen

Renden Nr. 51.

Eine Unterwohnung

ist zu vermieten
Wittenbergerstr. 37, am Markt.

Ernst Hess
Harmonikafabrik, gegr. 1872
Klingenthal (Sa.) Str. 814



liefert als Spezialität re. Radon, direkt am Ufer, unter Garantie, keine Nacharbeit gebühren, a. d. Bestenstellung zu Schönen und Wohltonen mit 4 u. 8 Reih gefassten mit Patentklappen, vernick. Metallgehäusen
10 Zeh. 2 Weh. 10 Stim. zu 5-7 Schließ-
10 " 3 " 20 " " 7,50 leichtste
19 " 4 " 108 " " 10,50
Verpackung unison. 2, 3, 4, 6, 8 übergl. 1, 2, 3, 4 u. 5
Darmontons in 120 versch. Nummern, feinsten Holz, Metallgehäuse, Mundstücken, Sandstrich, Silber, Goldfarben, Klappen in alle Richtungen, Spielweise, Spielweise und leicht reizen. Reelle Kataloge mit über 300 Abbildungen unison und portofrei.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefe stehender Zähne. Separieren und Reinigen der Zähne.

Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten.

Plombieren in Gold, Silber Kupfer u. Amalgam.

Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.

Umarbeitung getragener Ersatzstücke.

Reparaturen werden sauber ausgeführt.

Dauerbrand

öfen, Regulieröfen, Aufschäben, Quindöfen (sogenannte Kanonenöfen) mit und ohne Flamme, **Kachelöfen** in verschiedenen Farben, Kochöfen, Ringplatten, Guss- und Schmiedplatten in verschiedenen Längen, selbstgefertigte Ofenrohre und Kamine (gut passend) eiserne und kupferne Waschtöfel

empfehl't **Ernst Basse, Klempnerei und Eisenwarenhandlung.**

Billigste und reellste Bezugsquelle für neue Gänsefedern

wie sie von der Ganz gerupft werden, mit allen Daunen per Pfund 1,40 Mk., klein sortierte mit allen Daunen per Pfund 1,75 Mk., bessere 2 Mk., gut gefüllte mit allen Daunen per Pfund 2,75 Mk., bessere (sehr zar) per Pfund 3 Mk. verdient gegen Nachnahme (nehme, was nicht gefällt, zurück)

Ernst Gielisch, Gänsemaastalt, Neu-Trebitz (Oberbruch).

Zum Schlachten

stets frisch gemahlenes **Gewürz**

empfehl't **W. Dahms.**

Thee Riquet Cacao Riquet Chocolate Riquet

Apotheke Kemberg.

Cigarren

in verschiedenen Qualitäten und Preislagen.

Präzisions

in hochfeiner Aufmachung als **W. Becker, Wittenbergerstr.**

Husten

Wer diesen nicht beachtet, verhängt sich am eigenen Leibe!

Kaifer's

Brust-

Caramellen

feinstes deutsches Malz-Getränk. Vorzüglich erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Magenatarrh.

512) not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen.

Pack. 25, Dose 50 Pfg. bei **Dr. D. Hüner, Drogerie in Kemberg.**

Einen Lehrling

sucht sofort oder zu Oftern **August Jakobi, Tischlernstr. Notha**

Eine Wohnung

ist zu vermieten **Bahnstraße 21.**

Unterwohnung

ist zu vermieten **Burgstraße 37**

Phosphorsäuren Zitterfalter Viehsalz, Leinöl, Weinsamen, Lebertran

empfehl't **J. G. Staubig.**

Alle Sorten **Därme**

empfehl't **Nich. Kranemann.**

Rum-Punsch-Extrakt
Citronen-Punsch-Extrakt
Glühwein-Punsch-Extrakt
div. feine Rum's
Arac
Cognac
Rotweine
Weißeine
div. Liköre

empfehl't **C. G. Pfeil.**

Cigarretten.

Bolo	10 Stück	10 Pfg.
Fair	10 "	10 "
Waldmeister	10 "	10 "
Nitti	10 "	10 "
Turner	10 "	10 "
Sigrid	10 "	15 "
Osia	10 "	20 "
Zamory	10 "	20 "

empfehl't **Fr. Otto Hayner, Inh.: Th. Herzog.**

Geräum. Wohnung

sonie **Arbeitsräumlichkeiten für Druckerei**

zu mieten gesucht **Karl Joël.**